



FILOLOGIJA 66, Zagreb 2016.

UDK 811.163.42'36=112.2.  
<http://doi.org/10.21857/94kl4cw2zm>  
Pregledni članak  
Primljen 3.IV.2016.  
Prihvaćen za tisak 24.X.2016.

Leopold Auburger  
Gustav-Heinemann-Ring 32  
D-81739 München  
Auburger@cablemail.de

## DIE KLASSIFIKATION DER VERBEN DER KROATISCHEN STANDARDLITERATURSPRACHE NACH DEM PRINZIP DER ZWEISTÄMMIGKEIT

Die morphologische Klassifikation der Verben der kroatischen Standardliteratursprache nach dem Prinzip der Zweistämmigkeit von Stjepan Babić hat in der kroatischen Kroatistik als philologische Verbklassifikation mittlerweile eine feste Tradition und im Wesentlichen eine standardmäßige Geltung. Als Klassifikationskriterien dienen dabei die Art der Stamm-Endungsverbindung bei den Infinitiven und bei den indikativischen Präsensformen, sowie die Art der betreffenden Infinitiv- und Präsensendungen. Nach einem kurzen philologiegeschichtlichen Überblick wird diese Verbklassifikation hinsichtlich der Beschreibung der einzelnen Klassen und Unterklassen in ihren Einzelheiten weiter ausgearbeitet und durch typische Beispielverben konkretisiert. Zusätzlich wird als VII. Klasse eine Klasse isolierter Verben hinzugefügt. Die ausführliche Darstellung der Verbklassen wird durch eine vereinfachte Kurzdarstellung ergänzt.

### 1. Einleitung

Stjepan Babić hat seiner Wortbildungslehre eine morphologische Klassifikation der Verben der kroatischen Standardliteratursprache zugrunde gelegt, die nach dem Prinzip der Infinitiv-Präsensstamm-Zweistämmigkeit geordnet ist.<sup>1</sup> Diese Verbklassifikation hat in der kroatischen Kroatis-

<sup>1</sup> Vgl. Babić 2002:21, § 22. Die Klassifikation wird a.a.O. mit ihren sechs Klassen (I-VI; »vrste«) und mehreren Unterklassen (»razredi«) wie folgt dargestellt: I. (korijenska): 1. raz. (-Osti); 2. raz. (-Zsti); 3. raz. (-ći); 4. raz. (-reti, -rijeti, -rti); 5. raz. (-uti i ostali na -eti i -jeti); 6. raz. (-iti); 7. raz. (-ati); II. (-nuti); III. (-jeti); IV. (-iti); V. (-ati): 1. raz. (-īm); 2. raz. (-ēm); 3. raz. (-jēm); 4. raz. (-ām); VI. (-ovati, -evati, -ivati, prez. -uj-ēm).





tik als philologische Klassifikation mittlerweile eine feste Tradition und im Wesentlichen eine standardmäßige Geltung. Sie wird z. B. auch bei der Gesamtdarstellung der Prosodietypen der Verben der kroatischen Literatursprache in Vukušić-Zoričić-Grasselli – Vukušić 2007 verwendet. Üblicherweise wird sie als eine Klassifikation nach dem Prinzip der »Zweistämmigkeit« bezeichnet, da systematisch sowohl die Infinitiv- als auch die Präsensstämme berücksichtigt werden. Diese Verbklassifikation geht von der Erkenntnis aus, dass die Bildung der grammatischen Formen der Verben in der kroatischen Standardliteratursprache mit zwei Arten von Stämmen erfolgt, nämlich z. T. mit dem Infinitivstamm und z. T. mit dem Präsensstamm, die teilweise gleich, teilweise aber auch verschieden sind. Sie ist so definiert, dass sie einerseits die Art der Stamm-Endungsverbindung bei den Infinitiven und bei den indikativischen Präsensformen als Kriterium hat, andererseits aber auch die Art der betreffenden Infinitiv- und Präsensendungen. Diese Verbklassifikation soll hier hinsichtlich der Beschreibung der einzelnen Klassen und Unterklassen weiter ausgearbeitet werden. Zusätzlich wird als VII. Klasse eine Klasse isolierter Verben hinzugefügt.<sup>2</sup>

## 2. Allgemeine Charakteristik der Verbklassifikation nach dem Prinzip der Zweistämmigkeit

Bei den Infinitivformen sind es die beiden Infinitivendungen {-ti} oder {-ći}, die als eines der Klassifikationskriterien dienen, wobei durch die Endung {-ći} positiv nur die Unterklasse I/3 definiert wird. In den Fällen von Suppletivformen im Infinitiv und/oder Präsens vom Typ der II. Klasse bei Verben der I./3. Klasse ist für die Zuordnung zur I./3. Verbkategorie allein die Existenz einer Infinitivform mit der Endung {-ći} entscheidend, so z. B. bei dīći, dīgnēm. Hinsichtlich der Art des Anschlusses der Endungen an den Stamm sind athematische und thematische Verben zu unterscheiden, wobei es innerhalb der letzteren solche bloß mit einem Themavokal, und

Hierbei bedeuten »O« in »-Osti« (I./1.) 'otvornik' ('Vokal') und »Z« in »-Zsti« (I./2.) 'zatvornik' ('Konsonant'). Die Beispielverben sind weggelassen.

<sup>2</sup> In Auburger 1988 habe ich zusätzlich zu den beiden Kriterien der Art der Stamm-Endungsverbindung und der Art der Endungen bei den Infinitiven und den indikativischen Präsensformen auch noch das Kriterium der wortbildungsmäßigen Produktivität in den einzelnen Klassen verwendet (vgl. a.a.O.:142–182). Dies hatte eine andere Reihenfolge der Klassen bzw. Unterklassen als bei der jetzigen Klassifikation zur Folge. Insgesamt lassen sich die beiden Klassifikationen ganz oder teilweise wie folgt einander zuordnen: I./1.: 8; I./2.: 8; I./3.: 9; I./4.: 11; I./5.: 10; 11; 12; I./6.: 10; I./7.: 7 (zvāti, zòvem/zòvēm); 12 (stāti, stānēm); II.: 3; III.: 5; IV.: 2; V./1.: 6; V./2.: 7; 13; V./3.: 7; V./4.: 1; VI.: 4; VII.: 14.





solche mit einem zusätzlichen oder bei der Klasse II nur mit einem Suffix, das aber vokalisch auslautet, gibt.<sup>3</sup> Die athematischen Verben sind Wurzelverben. Athematische Infinitive haben die Verben der Wurzelklassen I/1-3 und I/6; bloß thematische Infinitive haben die Verben der Klassen III; IV; V/1; V/3. Thematische Infinitive mit einem zusätzlichen oder bloß mit einem Suffix haben die Verben der Klassen II; V/2; V/4; VI. Teils athematische teils thematische Infinitive haben die Verben der Klassen I/4; I/5; I/7; VII. In der Klasse VII sind hierbei die Verben *uvo./vo. b̄iti*, *uvo. j̄esam*, *vo. b̄üdēm*; *îci*, *îdēm*; *-s̄uti*, *-spēm* athematisch; *ht̄j̄eti*, *hòcu*, *ht̄j̄èdnēm* hat einen thematischen Infinitiv.

Der Grund für eine Klassifikation nach dem Kriterium der Zweistämmigkeit, d. h. einerseits nach der Art der Stamm-Endungsverbindung bei den Infinitiven und bei den indikativischen Präsensformen, und andererseits nach der Art der Endungen bzw. Suffixe dieser Formen, liegt darin, dass die Bildung der grammatischen Formen der Verben mit zwei Arten von Stämmen erfolgt, nämlich z. T. mit dem Infinitivstamm und z. T. mit dem Präsensstamm. Vom Infinitivstamm werden fast ausnahmslos die folgenden Formen gebildet: der Infinitiv (*bàca-ti*; *báci-ti*); die Formen des Futurs I, die als Vollverbteil einen Infinitiv enthalten (*bàca-t cú*); das Aktivpartizip (*bàca-o*; *báci-o*) und damit auch die Optativformen; alle zusammengesetzten Formen, die als Vollverbteil ein Aktivpartizip enthalten, nämlich die Formen des Präteritums I/Perfekts (*báci-o sam*), des Präteritums II/Plusquamperfekts (*b̄i-o sam báci-o*), des Futurs II (Futurum exactum) (*b̄üdēm báci-o*), sowie des Konditionals (Konjunktivs) I und Konditionals (Konjunktivs) II (*bàca-o bi-h*; *b̄i-o bi-h báci-o*); überwiegend die Formen des Passivpartizips (*posla-ñ* → *pòslān*; *dava-ñ* → *dāvān*); alle Passivformen, soweit sie als Vollverbteil ein Passivpartizip enthalten (*pòslān je*); die Formen des Adverbialpartizips (Gerunds) I (*bàca-jūci*) und des Adverbialpartizips (Gerund) II (*báci-v̄ši*); die Verbsubstantive mit den Suffixen *{-ñje}*, *{-jēnje}*, *{-vēnje}* und *{-će}*, die an die jeweiligen Infinitivstämme angefügt werden (*baca-ñje* → *bacānje*; *pra-ñje* → *prānje*; *b̄i-jēnje*; *dostignu-će* → *dostignú-će*); überwiegend die Aoristformen (*báci-h*); teilweise aber auch die Präsensformen (*baca-m* → *bacām*; *čù-jēm* → *čūjēm*).<sup>4</sup> Von einem eigenen Präsensstamm werden die folgen-

<sup>3</sup> Die Themavokale als verbwurzel- oder suffixerweiternde Infinitivstammauslaute, wie z. B. *-a-ti*, *-(j)a-ti*, *je-ti*, *-i-ti* werden nicht als lexikologische Suffixe bzw. lexikologische Suffixbestandteile behandelt, sondern als eigene grammatische Suffixe, die aber als solche mit lexikologischen Suffixen in einem Bedingungs-zusammenhang stehen können, wie dies z. B. bei den Suffix-Themavokal-Kombinationen *-áv-a-ti* und *-(j)ív-a-ti* der Fall ist.

<sup>4</sup> Der Terminus *Suffix* wird hier sowohl in der üblichen Weise für wort- bzw. form-





den Formen mit oder ohne morphologisch bedingte Allomorphisierungen gebildet: überwiegend die Formen des Indikativs Präsens (jèd-ēm; kùpu-jēm) und damit auch die Formen des Imperativs der 3. Ps.; die Formen des Imperativs der 1. und 2. Ps. Sg. und Pl. sowie der 1. Ps. Pl. (bàc-āj); die Formen des Imperfekts (bàc-āh); ein geringerer Teil der Aoristformen (donès-oh; ìzrek-oh); ein geringerer Teil der Formen des Passivpartizips und der mit diesen gebildeten Passivformen (doživ-(j)en → dòživljen; dopust-(j)en → dòpušten); die Verbsubstantive mit den grammatischen Suffixen {-ēnje} und {(j)ēnje}, die an die jeweiligen Präsensstämme 1. Ps. Sg. angefügt werden (bòd-ēnje; gòr-ēnje; ton-(j)ēnje → tònjēnje; bav-(j)ēnje → bàvljēnje; rod-(j)ēnje → rođēnje).

Die Infinitiv- und die Präsensstämme können bei der Formenbildung eine Allomorphisierung erfahren. Allomorphe entstehen hierbei insbesondere durch eine Jotierung oder Palatalisierung des betreffenden Stammauslauts, wie z. B. beim Stamm der Präsensformen *prèbāc-īm*, ... einerseits und jenen der Passivpartizipformen *prèbāč-en*, ... (*prebac-(j)en* → *prèbāčen*) andererseits. Als Ausgangsstämme für solche eventuellen Allomorphe werden hinsichtlich des Infinitivstamms der Stamm des Infinitivs und hinsichtlich des Präsensstamms der Stamm der Formen 1. bzw. 3. Ps. Sg. Indikativ Präsens genommen. Es genügt nämlich als Ausgangsformen den jeweiligen Infinitiv und die jeweilige Form 1. bzw. 3. Ps. Sg. Indikativ Präsens zu kennen, um bei einer Kenntnis der allgemeineren morphologischen Strukturen und Flexionssysteme sowie der zugehörigen morphologischen Regeln alle übrigen Verbformen bilden zu können. Nur die prosodischen Merkmale, insbesondere jene der Akzentstelle und der Akzentqualität, verlangen zum Teil ein zusätzliches Wissen.

### 3. Kurzer Überblick über die bisherigen Verbklassifikationen in der Kroatistik

Die Verbklassifikation von Stjepan Babić in Babić 2002 ist nach den dortigen Angaben eine geringfügige Modifikation einer bereits früher, nämlich in Babić 1980 vorgelegten Klassifikation.<sup>5</sup> In Babić 1980 wird dazu auch eine knappe geschichtliche Übersicht der Verbklassifikationen in der Slavistik und speziell auch in der Kroatistik seit Anfang des 19. Jhs., nämlich seit Josef Dobrovský, gegeben. Eine knappe geschichtliche

bildende Morpheme, die keine Flexionsendungen sind, als auch für die Flexionsendungen sowie für Morphemkomplexe mit beider Art von Komponenten verwendet; dabei werden grammatische und lexikologische Suffixe unterschieden.

<sup>5</sup> Vgl. Babić 2002:21, § 22; Ham 2008:49–50.



Übersicht der Verbklassifikationen in der älteren Slavistik, darunter speziell auch für das Kroatische und für das Serbische, enthält ferner Matešić 1970.<sup>6</sup> Die Klassifikation, die in Matešić 1970 verwendet wird, berücksichtigt entsprechend der Themenstellung des Buches zusätzlich zu den damals bereits weitgehend traditionellen morphologischen und morphonologischen Kriterien für die jeweiligen Infinitiv- und Präsensformen auch prosodietypologische Kriterien.<sup>7</sup>

Eine umfassende Zusammenstellung und vergleichende Darstellung der wichtigsten Verbklassifikationen in der zeitgenössischen kroatischen Kroatistik bietet Jelaska 2005. Hierbei werden neben allgemeineren theoretischen und methodologischen Fragen auch die Wortbildungsproduktivität in den einzelnen Klassen, die Erkennbarkeit der jeweiligen Klassenzugehörigkeit einer konkret gegebenen einzelnen Verbform, sowie die Bestimmbarkeit der Präsensformen zu einem gegebenen Infinitiv, und umgekehrt, erörtert. Ein wichtiges Ergebnis dieser Untersuchung ist, dass es auch unabhängig von unterschiedlichen theoretisch-methodologischen Voraussetzungen mehrere relevante Kriterienkomplexe gibt, die entsprechend zu einer Mehrzahl von Verbklassifikationen führen. Ein konstanter Bestandteil dieser Kriterienkomplexe sind aber dabei morphologische und morphonologische Kriterien für die Infinitiv- und Präsensformen. Zu diesen können dann weitere Kriterien, wie z. B. solche der Produktivität, der Prosodie, der Computeranwendung oder didaktische Klassifikationskriterien kommen. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Verbklassifikationen betreffen aber im Wesentlichen, abgesehen von den erwähnten Zusatzkriterien, morphologische bzw. morphonologische Sonder- oder Randbereiche der Verbformensysteme, die jedoch erhebliche philologische Schwierigkeiten bereiten können.<sup>8</sup>

<sup>6</sup> Vgl. a.a.O.:211.

<sup>7</sup> Eine Zuordnung der Verbklassifikation von Auburger 1988 zur Klassifikation von Matešić 1970:211 und auch von Maretić 1963:232–298 findet sich in Auburger 1988:144–145.

<sup>8</sup> Vgl. Jelaska 2005:185: »Sprezanje u hrvatskome jeziku pokazuje se i složenim gramatičkim područjem, i složenim jezikoslovnim zadatkom. Razilaženja među jezikoslovcima nisu jako velika u prototipnim pojavama, no rubne se pokazuju znatno izazovnijima jer pružaju mogućnost različitoga kategoriziranja.«

Im einzelnen werden in Jelaska 2005 die Verbklassifikationen der folgenden Werke dargestellt und miteinander verglichen:

1. Silić 1991: Die Klassifikation unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen, da für jede Grundform eines Verbs (Infinitiv, Präsens, Imperativ, ...) ein eigener Stamm angesetzt wird, was im Vergleich mit anderen Klassifikationen zu einem Maximum an Verbklassen bzw. Verbunterklassen führt. In Silić–Pranjković 2007:42–48 sind es dann nur noch 6 Klassen mit insgesamt 29 Unterklassen, deren definitorische Kriteri-



In der deutschen Slavistik hat August Leskien bereits bei der Darstellung der Formenbildung der Verben des Altkirchenslavischen mit einer Zweistämmigkeit als klassifikatorischer Grundlage gearbeitet, da er in den Fällen eines nicht einheitlichen Verbstamms im Formenbestand eines Verbs die Formen danach unterschied, ob sie den jeweiligen Präsensstamm der 3. Ps. Sg. oder den jeweiligen Infinitivstamm verwenden. Den Infinitivstamm bezeichnete Leskien dabei als »zweiten Stamm«.<sup>9</sup> In gleicher Weise hat er später in seiner *Grammatik der serbo-kroatischen Sprache* die Verben in solche mit einem durchgängig für alle Formen einheitlichen Verbstamm und in solche, die einen Teil ihrer Formen mit einem zweiten Stamm neben dem Stamm der Präsensform 3. Ps. Sg., nämlich mit dem vom Präsensstamm verschiedenen Infinitivstamm bilden, klassifiziert.<sup>10</sup> Das Prinzip der Zweistämmigkeit liegt auch der in Panzer 1991 verwendete

---

en die angesetzten Suffixe samt Themavokale der Infinitiv- und Präsensstämme sind.

2. Babić [Jelaska] 1991: Im Gegensatz zur Klassifikation in Silić 1991 arbeitet jene in Babić [Jelaska] 1991 mit einem Minimum an Verbklassen, die hinsichtlich des jeweiligen Themavokals (/a, e, i, ě/) durch jeweils nur einen, abstrakten Verbstamm definiert sind. Durch eine Vielzahl von hierarchisch geordneten, klassenspezifischen generativ-morphologischen Regeln werden davon die einzelnen Verbformen gebildet.

3. Tadić 1994: Auf Grund des computerlinguistischen Verfahrens ist die Klassifikation in Tadić 1994 der generativ-morphologischen Klassifikation von Babić [Jelaska] 1991 ähnlich. Allerdings wird statt eines umfangreichen Regelapparates ein entsprechendes Verzeichnis von Bezugsmustern für die Generierung der jeweiligen Formen verwendet.

4. Povijesni pregled, glasovi i oblici 1991; Priručna gramatika 1979; Hrvatska gramatika 1997; Raguž 1997: In diesen Grammatiken werden Klassifikationen verwendet, die in unterschiedlicher Weise dem Typ der in der Kroatistik traditionellen zweistämmigen Verbklassifikation mit 6 Klassen, nämlich der 1. Klasse als athematischer Wurzelklasse und den übrigen Klassen als thematische Klassen, sowie mit einigen Unterklassen bei der 1. und der 5. Klasse entsprechen. Zu diesem Typ gehört dann insbesondere auch die in Babić 1980 ausgearbeitete und in Babić 2002 modifizierte Klassifikation.

5. Jelaska 2003: Hier werden in einer ersten Klassifikationsgruppe (»grupa«) je nach einem der drei Präsensendungstypen (I-III) {-am}, {-im}, {-em} insgesamt 9 Klassen (»vrsta«) entsprechend dem jeweiligen Infinitivstammauslaut unterschieden. Als zehnte und Nullklasse (»nulta vrsta«) wird eine Klasse der im Infinitiv athematischen Verben angesetzt. Diese Nullklasse wird dann je nach der Infinitivendung und dem Infinitivstammauslaut weiter in 8 Unterklassen differenziert; vgl. a.a.O.:179.

<sup>9</sup> Vgl. Leskien 1990 (1. Auflage: 1871):120–121.

<sup>10</sup> Vgl. Leskien 1976 (1. Auflage: 1914):458–46; einen einheitlichen Verbstamm haben danach z. B. »trésti« (kroat. trésti) und »pítati« mit den Stämmen »trës-« bzw. »pīta-«; zwei Verbstämme hat z. B. »bràti« mit dem Präsensstamm 3. Ps. Sg. »ber-« als »allgemeinem« Stamm und dem Infinitivstamm »bra-« als »zweitem« Stamm (a.a.O.:459–460).



ten Verbklassifikation zu Grunde.<sup>11</sup> Diese Klassifikation weicht von jener in Babić 2002 erheblich ab.<sup>12</sup> Sie soll auf alle slavischen Sprachen anwendbar sein und es ermöglichen, für alle slavischen Sprachen »die Verbalformen mit Hilfe von morphonologischen Regeln (quasi-generativ)« abzuleiten.<sup>13</sup> Ausgearbeitet ist diese Klassifikation zuerst in Panzer 1978 worden, wo u. a. auch die Klassifikation von August Leskien hinsichtlich einer fehlenden Unterscheidung zwischen morphologischen Stammbildungs- und Endungsbestandteilen und lexikologischen Wortbildungskomponenten diskutiert wird.<sup>14</sup>

In Kunzmann–Müller 1994/1999 ist das klassifikatorische Infinitiv-Präsens-Zweistämmigkeitsprinzip nur sekundär berücksichtigt. Primär werden die Verben in drei »Konjugationsklassen« aufgeteilt, die durch entsprechend angesetzte Typen von Präsensendungen definiert sind.<sup>15</sup> Diese »Konjugationsklassen« werden dann je nach Erfordernis an Hand von lexikologischen und/oder grammatischen Merkmalen der jeweiligen Infinitiv- und Präsensstämme weiter unterteilt, wobei auch Angaben zur Produktivität gemacht werden.

#### 4. Ausarbeitung der Verbklassifikation nach dem Prinzip der Zweistämmigkeit

In der nachfolgenden Ausarbeitung der Verbklassifikation nach dem Prinzip der Zweistämmigkeit auf der Grundlage der Klassifikation von Stjepan Babić beziehen sich bei Angaben vom Typ »x/y« die Variable x auf die Infinitivform bzw. den Infinitivstamm und y auf die Endung 1. Ps. Sg. bzw. den Stamm der jeweiligen indikativischen Präsensformen. Besonderheiten und Einzelfälle werden dabei gesondert angeführt. An weiteren besonderen Zeichen werden verwendet:

**K:** Konsonant

**K<sub>j</sub>:** jotierter Konsonant K

**N:** Nasalkonsonant

**V:** Vokal

<sup>11</sup> Vgl. a.a.O.:XI–XIII.

<sup>12</sup> Vgl. a.a.O.:21, § 22.

<sup>13</sup> Vgl. a.a.O.:XI.

<sup>14</sup> Vgl. a.a.O.:105–107.

<sup>15</sup> 1. Aufl. 1994: 1. Konjugationsklasse: Präsensendungen -m, ... mit einem Infinitiv auf -āti oder mit Präsensformen auf -ijē-m und der zugehörigen Infinitivform auf -jeti; 2. Klasse: Präsensendungen -īm, ...; 3. Klasse: Präsensendungen -ēm, ...; vgl. a.a.O.:35–41; ebenso in der 2. Aufl. 1999.



**Inf<sub>w</sub>; a<sub>w</sub>:** Infinitiv bzw. Infinitivstammauslaut /a/ von Verben aus einer der Wurzelklassen

**-+em, -+ēm:** unterschiedlicher Endungsanfang oder regressive Assimilationswirkung der Endung

**(j)e:** regressive Jotierungswirkung der Endung

**ě, ě:** kurzer und monophthongaler lautgeschichtlicher Nachfolgelaut des gemeinslavischen Jat als Themavokal des Infinitivstamms mit regressiver Palatalisierungswirkung bzw. bei vorausgehendem /l/ oder /n/ Jotierungswirkung (→ /lj/, /nj/).

#### 4.1. Die einzelnen Verbklassen<sup>16</sup>

##### I. Wurzelklasse mit sieben Unterklassen:

**Inf<sub>w</sub>/-+em; -+ēm**

Der Infinitivstamm (Inf<sub>w</sub>) der Verben dieser Klasse, und zwar ihrer sämtlichen Unterklassen, ist (1.) als athematischer Stamm gleich der Verbwurzel oder allomorph zu dieser, oder (2.) sein Themavokal ist an eine vokallose Verbwurzel angefügt. Die indikativischen Präsensendungen 1. Ps. Sg. dieser Verben (-+em; -+ēm) lauten mit Ausnahme von **mòcí**, **mògu**, **mòžeš**, ..., **mògū** (Unterklasse I./3.) einerseits auf -em oder -ēm aus; andererseits kann aber der Endungsanfang bzw. die regressive Assimilationswirkung der Endung auf den vorausgehenden Stammauslaut unterschiedlich sein (-+em; -+ēm).

##### I./1.: **Vs-ti/d-, s-, t-, z-em, -ēm**

**-nije-ti/-nes-em**

**bòsti**, **bòdem**; **jèsti**, **jèdēm**; **pàsti**, **pàsem**; **cvàsti**, **cvàtem**; **grìsti**, **grízem**; **dònijeti**, **donèsem**<sup>17</sup>

##### I./2.: **Ks-ti/b-, p-em**

**grèpsti**, **grèbem**; **cřpsti**, **cřpem**

##### I./3.: **V-čí/Vč-, š-, ž-em, -ēm**

**mò-čí/mòg-u**, **mòž-eš**, ..., **mòg-ū**

Teilweise treten Suppletivstämme im Infinitiv und/oder Präsens

<sup>16</sup> Die Prosodie der Beispielverben ist entsprechend Vukušić-Zoričić-Grasselli—Vukušić 2007 angegeben.

<sup>17</sup> Die Zahl der Simplicia unter den Verben der I./1. und der nachfolgenden I./2. Verbunterklasse ist relativ klein und begrenzt. Die Verwendungshäufigkeit einzelner Verben dieser Unterklassen ist aber sehr hoch (I./1.: **jèsti**, **jèdēm**; **pàsti**, **pàdnēm**; **ràsti**, **ràstem**; **sjàsti**, **sjàdnēm**; **srèsti**, **srèdnēm**; Präfixableitungen von **-vesti**, **-vèdem**; **-vesti**, **-vèzem**; **-nijeti**, **-nèsem**).







vom Typ der II. Verbkategorie auf, z. B. *dīci/dīgnēm*; *pòbjeći, pòbjegnu-  
 ti/pòbjegnēm*; aber z. B. Aorist nur: *pòbjegoh, pòbježe*. Für die pri-  
 märe oder sekundäre Zuordnung zur I./3. Verbkategorie ist in diesen  
 Fällen allein die Existenz einer normativ primären bzw. sekundären  
 Infinitivform mit der Endung {-*ći*} entscheidend.

*pèci, pèčem*; *sjèci, sijèčem*; *vrijèci/vrèci, vršem*; *lèci, lèžēm*; *strići,  
 strižēm*; *mòci, mògu, mòžeš, ..., mògū*

#### I./4.: **re-, rije-, r-ti/r-ēm, ri-jēm**

-*zreti*<sub>2</sub> (= -*glèdati*), -*zrēm*<sub>2</sub>; *dòzreti, dòzrēm/(dòzrīm)*; *zrèti*<sub>1</sub> (= *sa-  
 zrijévati*), *zrēm*<sub>1</sub>/*zrijēm/(zrīm)*; -*drijèti, -drēm*; *mrijèti, mrēm*; -*prije-  
 ti, -prēm*; -*strijeti, -strēm*; -*ždrijeti, -ždrēm*; *vrèti, vrjēm/(vrīm)*; *třti,  
 trēm/tàrēm*<sup>18</sup>

<sup>18</sup> Die angeführten Simplicia (*zrèti*<sub>1</sub>, ...) bzw. nichtabgeleiteten Präfigierungs-  
 stammwörter (-*zreti*<sub>2</sub>, ...) sind die einzigen gebräuchlichen Simplicia bzw. Stammwör-  
 ter der I./4. Verbunterklasse. Einzelne dieser Verben gehören auf Grund ihrer Präsens-  
 formen mit den Endungen -*īm*, ... auch zur III. Verbkategorie.

Vollendete Präfixableitungen zu *uvo. vrèti, vrjēm/(vrīm)* gibt es mit *pre-*, *pro-*,  
*uza-*, *za-* (*vo. prè-, pròvreti, prè-, pròvrijēm/(prè-, pròvrīm)*); dazu *uvo. prè-, pròvira-  
 ti, prè-, pròvirēm*); *vo. uzàvreti* und *vo. zàvreti* sind ohne unvollendete Entsprechun-  
 gen; *uvo. izvirati, izvirēm* und *uvo. ùvirati, ùvirēm* sind ohne eine vollendete Entspre-  
 chung. Die kirchenslavische Entsprechung zu *vrèti* ist *врѣти*.

Die Präfixableitungen von *zrèti*<sub>1</sub> ‚reifen‘ (= *sazrijévati*), *zrēm/zrijēm/(zrīm)* sind  
 von jenen mit -*zreti*<sub>2</sub>, -*zrēm* als Stammwort zu unterscheiden. Das Simplex \**zrèti*<sub>2</sub>  
 ‚(an)schauen; sehen‘ (= *glèdati*) wird in der gesamt-kroatischen Standardliteratur-  
 sprache nicht mehr verwendet. Aspektuell vollendete Präfixableitungen zu *zrèti*<sub>1</sub>  
 sind: *dòzreti, dòzrēm/(dòzrīm)*; dazu *uvo. dozrijévati, dozrijevām; sàzreti, sàzrēm/  
 (sàzrīm)*; dazu *uvo. sazrijévati, sàzrijevām*; ohne unvollendete Entsprechungen sind  
*prèzreti, prèzrēm/(prèzrīm)* und *ùzreti, ùzrēm/(ùzrīm)*. Vollendete Präfixableitungen  
 zu -*zrèti*<sub>2</sub> sind: *nàzreti, nàzrēm*; dazu *uvo. nàzirati, nàzirēm*; *obàzreti se, obàzrēm se*;  
 dazu *uvo. obàzirati se, obàzirēm se*; *prèzreti, prèzrēm*; dazu *uvo. prèzirati, prèzirēm*;  
*pròzreti, pròzrēm*; dazu *uvo. pròzirati, pròzirēm*; *ùzreti, ùzrēm* ist ohne eine unvoll-  
 endete Entsprechung.

Das Simplex *uvo. drijèti, drēm* ‚reißen‘ wird funktionalstilistisch nur sehr bedingt  
 verwendet; das normativ primäre und stilistisch neutrale Verb dafür ist *uvo. dèrati,  
 dèrēm* aus der V./2. Verbunterklasse. Dagegen sind die vollendeten Präfixableitungen  
 zu *drijèti, drēm* funktionalstilistisch neutral verwendbar, so z. B. *pròdrijeti, pròdrēm*  
 (*uvo. pròdirati, pròdirēm*) und *ràzdrijeti, ràzdrēm* (mit gleichbedeutendem *ràzdèrati,  
 ràzderēm*; *uvo. ràzdirati, ràzdirēm*).

Eine Präfixableitung zu *uvo. mrijèti, mrēm* ist *vo. ùmrijeti, ùmrēm* (*uvo. ùmirati,  
 ùmirēm*); vollendete Präfixableitungen zu *uvo. třti, trēm/tàrēm* sind *pòtrti, pòtrēm/  
 pòtarēm* (*uvo. pòtirati, pòtirēm*) und *sàtrti, sàtrēm/sàtarēm*, (*uvo. sàtirati, sàtirēm*).

Die Präfigierungsstammwörter -*prijeti*, -*strijeti* und -*ždrijeti* werden wie auch -*zre-  
 ti*<sub>2</sub> in der gesamt-kroatischen Standardliteratursprache als Simplicia nicht mehr ver-  
 wendet. Das Simplex \**ždrijèti* ist durch das Verb aus der V./2. Verbunterklasse *uvo.  
 ždèrati, ždèrēm* ersetzt worden. Vollendete Präfixableitungen zu diesen Stammwör-





**I./5.: u-ti und die restlichen Verben auf e-ti, sowie auf ē-ti und je-ti:**

**u-ti/u-jēm**

čüti, čüjēm; òbuti, òbujēm

**e-, ē-, u-ti/N-ēm: e-ti/nj-(j)ēm; ē-ti/m-, n-ēm; u-ti/m-ēm**

**klê-ti (se)/kùn-em (se)**

žèti/(žnjèti), žnjēm/žànjēm;<sup>19</sup> -ēti, -mēm;<sup>20</sup> òtēti, òtmēm; -žēti, -žmēm;<sup>21</sup> -čēti, -čnēm;<sup>22</sup> -pēti, -pnēm;<sup>23</sup> -duti, -dmēm;<sup>24</sup> nàduti (se), nàdmēm (se); klēti (se), kùnem (se)

**K<sub>1</sub>je-ti/K<sub>1</sub>i-jēm; K<sub>1</sub> ≠ /l, n/<sup>25</sup>**

tern sind z. B. podùprijeti, pòduprēm (uvo. podùpirati, podùpirēm); ùprijeti, ùprēm (uvo. ùpirati, ùpirēm); pròstrijeti, pròstrēm (uvo. pròstirati, pròstirēm); pròždrijeti, pròždrēm (uvo. pròždirati, pròždirēm).

<sup>19</sup> Vollendete Präfixableitungen dazu sind dò-, nà-, pòžeti, pòžanjēm/pòžnjēm; unvollendete Entsprechungen dazu gibt es nicht. Die kirchenslavische Entsprechung zum Simplex ist жати, жьнѣ.

<sup>20</sup> Vollendete Präfixableitungen mit diesem Stammwort sind izùz-, obùz-, podùz-, zaùzēti, zàuzmēm (uvo. zaùzimati, zaùzimām/zaùzimljēm); ferner òtēti (se), òtmēm (se) (uvo. òtimati (se), òtimām (se)/òtimljēm (se)); preòtēti, preòtmēm; (uvo. preòtimati, preòtimām/ preòtimljēm); ùzēti, ùzmēm; (uvo. ùzimati, ùzimām/ùzimljēm); uvo. pouzmati, pouzimām ist ohne eine vollendete Entsprechung. Die kirchenslavische Entsprechung zum Simplex ist яти, имѣ; kirchenslavische Präfixableitungen sind възати, възьмѣ; заяти, заимѣ.

<sup>21</sup> Vollendete Präfixableitungen mit diesem Stammwort sind nà-, prò- und sàžēti, sàžmēm (uvo. sàžimati, sàžimām/sàžimljēm); ferner izàžēti, izàžmēm (uvo. izàžimati, izàžimām/izàžimljēm). Die kirchenslavische Entsprechung zu dem Stammwort, das als selbständiges Simplex in der gesamt-kroatischen Standardsprache nicht mehr verwendet wird, ist жати, жьмѣ.

<sup>22</sup> Vollendete Präfixableitungen mit diesem Stammwort sind nà-, pò-, zàčēti, zàčnēm (uvo. zàčinjati, zàčinjēm); ferner otpò- und zapòčēti, zàpočnēm (uvo. zapòčinjati, zapòčinjēm). Die kirchenslavische Entsprechung zu dem Stammwort ist -чати, -чьнѣ; eine kirchenslavische Präfixableitung ist vo. начати, начьнѣ mit uvo. начинати, начинаѣ.

<sup>23</sup> Vollendete Präfixableitungen mit diesem Stammwort sind nà- + (se), po- + (se), ràs-, us- + se, zàpēti (se), zàpnēm (se); (uvo. zàpinjati (se), zàpinjēm (se)); ferner odà- und razàpēti, ràzapnēm (uvo. razàpinjati, razàpinjēm). Die kirchenslavische Entsprechung zu dem Stammwort ist пати, пьнѣ. Das entsprechende kroatische Simplex uvo. pēti (se) wird heute in der gesamt-kroatischen Standardliteratursprache kaum mehr verwendet; statt seiner gibt es das Simplex uvo. pènjati (se), pènjēm (se).

<sup>24</sup> Dieses Stammwort wird nur mehr in der Präfixableitung nàduti (se), nàdmēm (se) (uvo. nàdimati (se), nàdimām (se)) verwendet. Kirchenslavisch entspricht ihm das selbständige Simplex дати, дьмѣ.

<sup>25</sup> Der Themavokal /je/ im Infinitivstammauslaut ist lautgeschichtlich der kurze, monophthongale Nachfolgelaut des gemeinslavischen Jat (/ě/ bzw. ausdrücklich bezeichnet /ě/). Er bewirkt eine regressive Palatalisierung bzw. bei einem vorausgehenden /l/ oder /n/ eine Jotierung (→ /lj/, → /nj/; siehe oben bei derselben Unterklasse lje-,



bdjèti, bdjëm; smjèti, smjëm; -spjeti, -spijëm; ùmjeti, ùmijëm

**lje-, nje-ti/lj-, nj-(j)ëm**

mljèti, mëljëm; žnjèti/(žèti), žnjëm/žànjëm

**I./6.: i-ti/i-jëm**

bìti, bījëm; krìti, krijëm<sup>26</sup>

**I./7.: Ka<sub>w</sub>-ti/K-, Kn-, Kan-em, -ëm; K = /d, n, r, t, v/**

dàti, dádem/dàdnëm/(dâm); gnàti, žènëm/(gnâm);<sup>27</sup> bràti, bèrem/  
bèrëm/bèrëm; pràti (se), pèrem (se)/pèrëm (se)/pèrëm (se); stàti,  
stànëm; znàti, znádem/znádëm; zvàti, zòvem/zòvëm<sup>28</sup>

**la<sub>w</sub>-ti/lj-(j)ëm**

klàti, kòljëm; slàti, šàljëm

**II.: nu-ti/n-ëm**

dìgnuti, dìgnëm; gìnuti, gìnëm; krénuti, krênëm

**III.: K<sub>1</sub>je-, lje-, nje-, K<sub>2</sub>re-ti/K<sub>1</sub>- l-, n-, K<sub>2</sub>r-ìm<sup>29</sup>**

nje-ti/lj-, nj-(j)ëm), sowie bei der III. Klasse).

<sup>26</sup> An Simplicia enthält diese Unterklasse neun Verben, nämlich außer den oben angeführten noch die Verben gnjiti, gnjëm; liti (se), lijëm (se); mīti, mījëm; pīti, pījëm; šīti, šījëm; vāpiti, vāpījëm/(vāpīm); vīti (se), vījëm (se). Die kirchenslavische Entsprechung zu vāpiti ist въпити, въпиѣ, въпиѣши.

<sup>27</sup> Das Simplex gnàti wird in der kroatischen Standardliteratursprache der Gegenwart nur noch selten und funktional-stilistisch sehr bedingt verwendet; das sprachnormativ primäre und funktionslinguistisch neutrale Verb ist gōniti, gōnīm, das sprachgeschichtlich die Form mit der Vollautung zum kirchenslavischen Verb гънати bzw. zum Nachfolger des kirchenslavischen iterativen Verbs гонити darstellt. Neben гънати, женѣ, женѣши, ... gibt es im Kirchenslavischen gleichbedeutend auch das Verb mit der Nullstufe гнати, женѣ, женѣши, ..., dem seinerseits das kroatische Simplex gnàti entspricht.

<sup>28</sup> Die Simplicia der I./7. Verbunterklasse sind außer vo. dàti, dádem/dàdnëm/(dâm) und vo. stàti, stànëm aspektuell alle unvollendet. Unvollendeter Aspektpartner zu vo. dàti ist dāvati, dājëm, zu vo. stàti uvo. stājati, stājëm. Da bei dàti die Präsenskonjugation dâm, ... sprachnormativ primär ist, gehört das Verb entsprechend primär zur V./4. Verbunterklasse.

Zu beiden Verben gibt es zahlreiche Präfixableitungen; so z. B. zu vo. stàti die Verben nà-, nè-, odù-, ò-, pò-, prè-, prì-, sà- + se, ù-, zàstati, zàstanëm (uvo. zàstajati, zàstajëm), sowie ràstati se, ràstanëm se (uvo. ràstajati se, ràstajëm se). Die beiden Verben nàdati se, nàdām se und ùzdati se, ùzdām se sind aspektuell unvollendet und gehören zur V./4. Verbunterklasse.

<sup>29</sup> Zum Themavokal /je/ im Infinitivstammauslaut dieser Verben als lautgeschichtlich kurzem, monophthongalem Nachfolgelaut des gemeinslavischen Jat (/ě/ bzw. ausdrücklich bezeichnet /ě/) siehe oben bei der Unterklasse I./5.



kípjeti, kípīm; pròbdjeti, pròbdīm; v̀djeti (se), v̀dīm (se); žívjeti, žívīm; bijéljeti, bijélīm; v̀ljeti (se), v̀līm (se); cr̀njeti, cr̀nīm; támnje-ti, támnīm; d̀ozreti, d̀ozrīm/(d̀ozrēm (uvo. dozrijévati, d̀ozrijevām); vr̀eti, vr̀īm, ..., vr̀imo, ..., vr̀u/(vr̀ijēm, ...)

#### IV.: Ki-ti/K-īm

báciti, bâcīm; ǹositi, ǹosīm

#### V.: a-ti; a ≠ a<sub>w</sub>

Der Auslautvokal /a/ des Infinitivstamms ist bei allen Verben der V. Klasse ein Thema- und kein Wurzelvokal.

#### V./1.: Ka-ti/K-īm; K = /č, j, št, ž, žd/

spà-ti/sp-īm<sup>30</sup>

zvécati, zvécīm; bléjati, bléjīm; b̀ojati se, b̀ojīm se; šústati, šústīm; dr̀žati (se), dr̀žīm (se); zvíždati, zvíždīm; spàti, spīm

<sup>30</sup> Die wichtigsten weiteren präfixlosen Verben der ersten Gruppe dieser Unterklasse sind: čúčati, čúčīm 'kauern, sich niederkauern'; cvřčati, cvřčīm 'zirpen'; drécati, drécīm 'plärren'; húčati, húčīm 'brausen, laut schallen'; kléčati, klécīm 'knien, niederknien'; kríčati, kríčīm 'schreien'; mùčati, mùčīm 'schweigen'; trčati, trčīm 'laufen'; zvúčati, zvúčīm 'schallen, tönen'; stàjati, stòjīm 'stehen; kosten'; p̀ostojati, p̀ostojīm 'bestehen, dasein, existieren'; píštati, píštīm 'quieken'; pljúštati, pljúštīm '(Regen) gießen, prasseln'; tíštati, tíštīm 'plagen, (be)drücken'; tréštati, tréštīm 'krachen'; vr̀štati, vr̀štīm 'kreischen; wiehern'; bjèžati, bjèžīm 'davonlaufen, fliehen'; lèžati, lèžīm 'liegen'; réžati, réžīm 'knurren; die Zähne fletschen'; dréždati, dréždīm 'lange warten; herumhängen'.

Die Verben auf -ja-ti gehören teilweise auch zur V./2. Verbunterklasse, so z. B. br̀jati, br̀jēm; s̀jati, s̀jēm; zur V./4. Verbunterklasse gehören vjèčati (se), vjèčām (se) '(sich) verheiraten'; vr̀áčati, vr̀áčām 'zäuberisch voraussagen, beschwören' und andere Verben mit einem Infinitivstammauslaut gleich jenem der Verben der V./1. Verbunterklasse.

Das unvollendete Simplex spàti wird in der kroatischen Standardliteratursprache der Gegenwart im Verhältnis zu dem synonymen Verb spávati seltener verwendet. Von spàti gibt es einige aspektuell vollendete Präfixableitungen, wie z. B. zàspati, zàspīm. Der Infinitivstammauslaut /a/ von spàti ist ursprünglich kein Wurzel- sondern ein Themavokal, wie die kirchenslavische Entsprechung съпати (съп-а-ти) dieses Verbs mit dem hinteren Halbvokal als Wurzelvokal zeigt.

Aspektuell sind alle Simplicia der V./2. Verbunterklasse unvollendet, ebenso alle Präfixableitungen mit den Stammwörtern -dávati und -znávati. Die Präfixableitungen mit den Stammwörtern -bljùvati, -kljùvati, -pljùvati, wie z. B. izbljùvati, izbljùjēm; prokljùvati, prokljùjēm und is-, popljùvati, pòpljùjēm, sind aspektuell vollendet.





**V./2.: V-(j-, v-, nj-, r-)a-ti/V-(j-, j-, nj-, r)-ēm**

**hr̥va-ti se/hr̥v-ēm se; r̥va-ti/r̥v-ēm**

br̥jati, br̥jēm; s̥jati, s̥jēm; d̥avati, d̥ājēm;<sup>31</sup> -zn̥avati, -zn̥ājēm;<sup>32</sup>  
 kl̥j̆vati, kl̥j̆jēm;<sup>33</sup> n̥abirati: n̥abirēm; p̥očinjati, p̥očinjēm; pr̥iginjati,  
 pr̥iginjēm; z̥aklinjati, z̥aklinjēm; d̥erati, d̥erēm; n̥adzirati, n̥adzirēm;  
 ŏrati, ŏrēm; hr̥vati se, hr̥vēm se; r̥vati, r̥vēm

**V./3.: K<sub>1</sub>a-ti/K<sub>1j</sub>-(j)ēm**

m̥icati (se), m̥ičēm (se); tícati, tíčēm; l̥agati, l̥ażēm; pom̥ága-  
 ti, p̥om̥āžēm; díhati, díšēm; j̥ahati, j̥āšēm; sk̥ákati, sk̥āčēm; víkati,  
 víčēm; br̥isati, br̥išēm, písati, píšēm; s̥isati, s̥išēm/(s̥isām); doz̥ivati,  
 d̥oz̥ivljēm/d̥oz̥ivām);<sup>34</sup> k̥ázati, k̥āžēm; st̥izati, st̥ižēm; vézati, vēžēm<sup>35</sup>

**V./4.: Ka-ti/K-ām**

b̥acati, b̥acām; b̥íрати: b̥írām; b̥ívati, b̥ívām; dar̥ívati, dar̥ívām; d̥àti,  
 d̥ām/(d̥ádem/d̥àdnēm); díрати, dírām; izaz̥ívati, izaz̥ívām; osn̥ívati,  
 ŏsn̥ívām; otkr̥ívati, otkr̥ívām; saz̥ívati, saz̥ívām; zn̥àti, zn̥ām/(zn̥á-

<sup>31</sup> Das unvollendete Verb *dávati* hat als vollendeten Aspektpartner *dàti*, *dām*/(*dádem*/*dàdnēm*); zu diesem Aspektpaar gibt es zahlreiche Präfixableitungen, so z. B. mit den Präfixen *do-*, *iz-*, *o-*, *po-*, *pre-*, *pro-*, *raz-*, *u-* + (*se*), *za-* (*zadávati*, *zàdājēm*; dazu *vo. zàdati*, *zàdām*).

Kein Verb der V./2. sondern der V./4. Verbklasse ist *uvo. sazđavati*, *sazđāvām* (*vo. sazđati*, *sazđām*), dessen vollautendes Wurzelmorphem {*zid*} hier mit dem schwundstufigen Allomorph {*zd*} vertreten ist.

<sup>32</sup> Das Präfigierunsstammwort *-znávati* hat bei seinen zahlreichen Präfixableitungen als vollendeten Aspektpartner das Stammwort *-znàti*, *-znām*. Präfixableitungen gibt es z. B. mit den Präfixen *do-*, *po-*, *prepo-*, *pri-*, *raspo-*, *raza-*, *sa-*, *upo-* (*uvo. upoznávati* (*se*), *upòznājēm* (*se*); dazu *vo. upòznati* (*se*), *upòznām* (*se*); etc.).

<sup>33</sup> Zwei weitere nichtpräfigierte Verben von diesem Wortbildungstyp sind *bljùvati*, *blj̆jēm* und *pljùvati*, *plj̆jēm*.

<sup>34</sup> Die Präfixableitungen zu *-zívati* gehören zum Teil sowohl zur V./3. als auch zur V./4. Verbunterklasse: *nazívati*, *nàz̆ivljēm/nàz̆ivām*; *pozívati*, *pòz̆ivljēm/pòz̆ivām*; *pri-zívati*, *pr̆iz̆ivljēm/pr̆iz̆ivām*; *prozívati*, *pròz̆ivljēm/pròz̆ivām*. Hierbei sind aber die Präsensformen vom Typ der V./3. Verbunterklasse teilweise normativ nachrangig.

Auch andere Verben haben diese doppelte Verbklassenzugehörigkeit, wobei die betreffenden Formen zumeist normativ gleichrangig sind, so z. B. die Verben *ğibat* (*se*), *ğibām* (*se*)/*ğibljēm* (*se*); *hr̆amati*, *hr̆amām/hr̆amljēm*; *k̆apati*, *k̆apām/k̆apljēm*; *òtimati* (*se*), *òtimām/(se)/òtimljēm* (*se*); *plj̆eskati*, *plj̆eskām/plj̆ěščēm*; *s̆ipati*, *s̆ipām/s̆ipljēm*; *š̆etati* (*se*), *š̆etām* (*se*)/*š̆ěčēm* (*se*); *ùzimati*, *ùzimām/ùzimljēm*.

<sup>35</sup> Die Jotierungsalternation /*sk*/ ↔ /*št*/ tritt nur bei dem Verb *iskati*, *išťēm* als sprachnormativ sekundär auf; das primäre Jotierungsergebnis ist /*šč*/ (*iščēm*). Das Verb *iskati* wird aber auch unabhängig davon stilistisch nur sehr bedingt verwendet. Das primäre Verb für die Hauptbedeutung von *iskati*, nämlich ‚suchen; fordern‘, ist *tr̆áziti*, *tr̆ázim*. Das Jotierungsergebnis /*št*/ im Wurzelallomorph {*išť*} ist kirchenslavischen Ursprungs (*искати*, *искѣ* und *иштѣ*).





dem/znádēm); zazívati, zàzīvām

**VI.: K-(ov-, ev-, iv-)a-ti/Kuj-ēm**

kupòvati, kùpujēm; vjèrovati, vjèrujēm; kraljèvati, kràljujēm; pri-  
 jateljèvati, prijateljèjujēm; dokazívati, dokàzujēm; upucívati, upùcujēm

**VII.: Isolierte Verben**

uvo./vo. **bì-ti**, uvo. **jès-am**, vo. **bùd-ēm**<sup>36</sup>

uvo. **htjè-ti**, uvo. **hòc-u**, vo. **htjèdn-ēm**<sup>37</sup>

**ì-íci**, **ìd-ēm**<sup>38</sup>

**-sū-ti**, **-sp-ēm**<sup>39</sup>

<sup>36</sup> Das Verb uvo./vo. *bìti*, uvo. *jèsam*, vo. *bùdēm* wird im Infinitiv biaspektuell verwendet, während die Präsensformen *jèsam*, ... nur unvollendet, *bùdēm*, ... aspektuell nur vollendet sind. Der Stamm {bud-} wird außer zur Bildung aspektuell vollendeter Präsensformen auch zur Bildung der Formen des Imperativs und des Adverbialpartizips (Gerunds) I verwendet. Diese Formen sind aber aspektuell unvollendet (*bùdi*, *bùdimo*, *bùdite*; *bùdūci*). An Präfixbildungen zu *bìti* mit Zugehörigkeit zur VII. Verbklasse gibt es nur vo. *zbìti se*, *zbùdēm se* (uvo. *zbívati se*, *zbívām se*); dagegen gehören vo. *dòbiti*, *dòbijēm*, (uvo. *dobívati*, *dòbívām*) und *snèbiti se*, *snèbijēm se* (uvo. *snebívati se*, *snèbívām se*) zur I./6. Verbunterklasse.

<sup>37</sup> Die Präsensformen *hòcu*, ..., *hòce* (3. Ps. Sgl.), ..., *hòcē* (3. Ps. Pl.) werden unvollendet, die Präsensformen *htjèdnēm*, ..., *htjèdnū* vollendet verwendet. Außerdem gibt es die enklitischen Formen *cu*, *ceš*, *ce*, *ćemo*, *ćete*, *ćē* (negiert: *né cu*, *nē ceš*, *nē ce*, *nē ćemo*, *nē ćete*, *né cē*), die zumeist als Hilfsverb bei der Bildung der Futurformen verwendet werden. Die Verbwurzel, der Infinitiv- und der Präsensstamm von *htjèti* haben insgesamt eine mehrfache Allomorphie. An Präfixableitungen zu uvo. *htjèti* gibt es nur vo. *pròhtjeti se*, *pròhtijē se/pròhtjednē se* und vo. *ùshtjeti*, *ùshtijēm/ùshtjednēm*, die beide keine unvollendete Entsprechung haben; ohne eine vollendete Entsprechung ist uvo. *zàhtijèvati*, *zàhtijevām*.

<sup>38</sup> Zu *ìci*, *ìdēm* gibt es zahlreiche Präfixableitungen, deren Bildungsweise je nachdem, ob das Präfix auf einen Konsonanten oder Vokal endet, unterschiedlich ist. Bei den Präsensformen werden teilweise jotierte und nichtjotierte Präsensstämme verwendet. Die unvollendeten Entsprechungen zu den vollendeten Präfixableitungen von *ìci* enthalten als suppletives Stammwort *-laziti*. Präfixableitungen mit einer geschwundenen oder reduzierten Verbwurzel gibt es mit den Präfixen *do-*, *iza-*, *na-* + (se), *oba-*, *po-*, *pri-*, *prije-*, *pro-*, *sna-*, *u-*, *za-* (vo. *ìzāci*, *ìzādēm*; vo. *zāci*, *zādēm*; uvo. *zàlaziti*, *zàlazīm*); Präfixableitungen mit dem vollen Infinitiv- bzw. Präsensstamm gibt es mit den Präfixen *iz-*, *na-*, *ob-*, *ot-/od-*, *pod-*, *raz-* + se, *s-*, (vo. *ìzīci*, *ìzīdēm*, *ìzīdēm*; uvo. *ìzlaziti*, *ìzlazīm*; vo. *nāci*, *nāidēm*; uvo. *nāilaziti*, *nāilazīm*; *sīci*, *sīdēm*; uvo. *sīlaziti*, *sīlazīm*). Keine Präfixableitung sondern ein Kompositum mit einem Adverb ist vo. *mimòici*, *mimòidēm* (uvo. *mimoilaziti*, *mimoilazīm*).

<sup>39</sup> Die Präfigierungsstammwörter *-sūti*, *-spēm*, ... werden nicht als selbständige Verben verwendet (*\*sūti*, *\*spēm*, ...). Präfixableitungen dazu gibt es mit den Präfixen *dò-*, *ì(s)-*, *nà-*, *pò-*, *prè-*, *prò-*, *rà(s)-*, *za-* und *izà-* sowie *razà-* (vo. *ìsūti*, *ìspēm*; vo. *ràsūti*, *ràspēm*; vo. *zàsūti*, *zàspēm*; vo. *izàsūti*, *izàspēm*); die unvollendeten Entsprechungen dazu werden von den Stammwörtern *-sipati*, *-sipām*, ... bzw. *sipljēm*, ... abgeleitet (uvo. *zàsipati*, *zàsipām/zàsipljēm*). Die vollendete Präfixableitung vo. *izàsūti*,





## 4.2. Kurzdarstellung der Verbklassen

**I. Wurzelklassen:** Inf<sub>w</sub>/-+em, -+ēm: **I./1.:** Vs-ti/d-, s-, t-, z-em, -ēm; -ni-je-ti/-nes-em: bōsti, bōdem; jēsti, jēdēm; dōnijeti, donèsem; **I./2.:** Ks-ti/b-, p-em: grēpsti, grēbem; **I./3.:** V-ći/Vč-, š-, ž-em, -ēm; mō-ći/mòg-u, mòž-eš, ..., mòg-ū: pēći, pēčem; vriječì/vrčì, vršem; lēći, lēžēm; mòći, mògu, mòžeš, ..., mògū; **I./4.:** re-, rije-, r-ti/r-ēm, ri-jēm: zrèti, zrēm/(zrīm); dòzre-ti, dòzrēm/(dòzrīm); mrijèti, mrēm; vrèti, vrjēm/(vrīm); tr̃ti, trēm/tàrēm; **I./5.:** u-ti und die restlichen Verben auf e-ti, sowie auf ē-ti und je-ti: u-ti/u-jēm: çùti, çùjēm; òbuti, òbujēm; e-, ē-, u-ti/N-ēm: e-ti/nj-(j)ēm; ē-ti/m-, n-ēm; u-ti/m-ēm; klê-ti (se)/kùn-em (se): žèti (žnjèti), žnjēm/žànjēm; -ēti, -mēm; òtèti, òtmēm; -žèti, -žmēm; -čèti, -čnēm; -pèti, -pnēm; -duti, -dmēm; nàduti (se), nàdmēm (se); klèti (se), kùnem (se); K<sub>1</sub>je-ti/K<sub>1</sub>i-jēm (K<sub>1</sub> ≠ /l/, /n/): bdjèti, bdjēm; smjèti, smjēm; -spjeti, -spijēm; ùmjeti, ùmijēm; lje-, nje-ti/lj-, nj-(j)ēm: mljèti, mëljēm; žnjèti/(žèti), žnjēm/žànjēm; **I./6.:** i-ti/i-jēm: bìti, bìjēm; kr̃ti, kr̃jēm; vàpiti, vàpijēm/(vàpīm); **I./7.:** Ka<sub>w</sub>-ti/K-, Kn-, Kan-em, -ēm; (K = /d, n, r, t, v/): dàti, dàdem/dàdnēm/(dām); gnàti, žènēm (gnām); bràti, bèrem/bèrēm/bèrēm; pràti (se), pèrem (se)/pèrēm (se)/pèrēm (se); stàti, stànēm; zvàti, zòvem/zòvēm; la<sub>w</sub>-ti/lj-(j)ēm: klàti, kòljēm; slàti, šàljēm; **II. nu-ti/n-ēm:** d̃ignuti, d̃ignēm; g̃ñuti, g̃ñēm; kr̃nuti, kr̃nēm; **III. K<sub>1</sub>je-, lje-, nje-, K<sub>2</sub>re-ti/K<sub>1</sub>- l-, n-, K<sub>2</sub>r-īm:** kípjeti, kípīm; pròbdjeti, pròbdīm; ṽidjeti (se), ṽidīm (se); ž̃ívjeti, ž̃ívīm; bijéljeti, bijélīm; vòljeti (se), vòlīm (se); cr̃njeti, cr̃nīm; tám̃njeti, tám̃nīm; dòzreti, dòzrīm/dòzrēm (uvo. dozrijévati, dozrijevām); vrèti, vrīm, ..., vrímo, ..., vrû/(vrjēm, ...); **IV. Ki-ti/K-īm:** báci, bácīm; nòsiti, nòsīm; **V. a-ti; a ≠ a<sub>w</sub>:** **V./1.:** Ka-ti/K-īm; K = /č, j, št, ž, žd/; spà-ti/sp-īm: zvéc̃ati, zvéc̃īm; bléjati, bléjīm; bòjati se, bòjīm se; šústati, šústīm; držati (se), držīm (se); zvíždati, zvíždīm; spàti, spīm; **V./2.:** V-(j-, v-, nj-, r-)a-ti/V-(j-, j-, nj-, r)-ēm; hr̃va-ti se/hr̃v-ēm se; rèva-ti/rèv-ēm: br̃jati, br̃jēm; s̃jati, s̃jēm; dávati, dájēm; -znávati, -znájēm; kljùva-ti, kljùjēm; pòčinjati, pòčinjēm; pr̃iginjati, pr̃iginjēm; zàklinjati, zàklinjēm; dèrati, dèrēm; nàdzirati, nàdzirēm; òrati, òrēm; hr̃vati se, hr̃vēm se; rèva-ti, rèvēm; **V./3.:** K<sub>1</sub>a-ti/K<sub>1</sub>j-(j)ēm: mìcati (se), mìčēm (se); tícati, tíčēm; làgati, làžēm; pomágati, pòmāžēm; díhati, díšēm; jàhati, jàšēm; skákati, skáčēm; víkati, víčēm; br̃sati, br̃šēm, písati, píšēm; s̃sati, s̃šēm/(s̃sām); dozívati, dòzìvljēm/(dòzìvām); kázati, kážēm; st̃žati, st̃žēm; vézati, véžēm; **V./4.:** Ka-ti/K-ām: bàcati, bàcām; bìvati, bìvām; darívati, dàrìvām; dàti, dām/(dàdem, dàdnēm); dírati, dírām; izazívati, izazìvām; osnívati, òsnìvām; otkrívati, òtkrìvām; sazívati, sazìvām; **VI. K-(ov-, ev-, iv-)a-ti/Kuj-ēm:** kupòvati, kùpujēm; vjèrovati, vjèrujēm; kraljèvati, kràljujēm; prijateljèvati,

ìzaspēm hat keine unvollendete Entsprechung.





prijatèljujēm; dokazívati, dokàzujēm; upucívati, upùcujēm; **VII.: Isolier-te Verben:** bì-ti/uvo. jès-am, vo. bùd-ēm; htjè-ti/uvo. hòc-u, vo. htjèdn-ēm; î-ći/îd-ēm; -sū-ti/-sp-ēm.

## Literatur

- Auburger, Leopold. 1988. *Verbmorphologie der kroatischen Standardsprache*. Heidelberg.
- Babić, Stjepan. 1980. O podjeli glagola na vrste. *Jezik, časopis za kulturu hrvatskoga književnog jezika* 27/5. 139–144.
- Babić, Stjepan. 2002. *Tvorba riječi u hrvatskome književnome jeziku*. Treće, poboljšano izdanje. Zagreb.
- Babić [Jelaska], Zrinka. 1991. *Generativni opis konjugacijskih oblika*. Zagreb.
- Ham, Sanda. 2008. Znanstvena djelatnost Stjepana Babića (uz 80. obljetnicu života). *Babićev zbornik o 80. obljetnici života. Rasprave i članci s jezikoslovnoga znanstvenoga skupa održanoga 5. i 6. svibnja 2006. u Slavonskom Brodu*. Ur. Slavko Mirković. Slavonski Brod. 30–60.
- Hrvatska gramatika. 1997. *Hrvatska gramatika*. (Barić, Eugenija; Lončarić, Mijo; Malić, Dragica; Pavešić, Slavko; Peti, Mirko; Zečević, Vesna; Znika, Marija.) II. promijenjeno izdanje. Zagreb.
- Jelaska, Zrinka. 2003. Proizvodnja glagolskih oblika hrvatskoga kao stranoga jezika: od infinitiva prema prezentu. *Zbornik Zagrebačke slavističke škole 2002*. Zagreb. 48–63.
- Jelaska, Zrinka. 2005. Glagolske vrste. *Hrvatski kao drugi i strani jezik* (Jelaska, Zrinka i sur.). Zagreb. 170–185.
- Kunzmann—Müller, Barbara. 1994/1999. *Grammatikhandbuch des Kroatischen und des Serbischen*. Frankfurt a. M. 1994. 2. Aufl. unter dem Titel: *Grammatikhandbuch des Kroatischen unter Einschluss des Serbischen*. Frankfurt a. M. 1999.
- Leskien, A[ugust]. 1976. *Grammatik der serbo-kroatischen Sprache. Teil 1: Lautlehre, Stammbildung, Formenlehre*. 2. Aufl. Heidelberg. (1. Auflage 1914.)
- Leskien, A[ugust]. 1990. *Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache. Grammatik. Texte. Glossar*. 10., von Johannes Schröpfer mit Verbesserungen und Ergänzungen versehene Auflage. Heidelberg. (1. Aufl. 1871; 5. Aufl. 1910.)
- Maretić, T[omo]. 1963. *Gramatika hrvatskoga ili srpskoga književnog jezika*. Treće nepromijenjeno izdanje. Zagreb. (1. izd. pod naslovom *Gramatika i stilistika hrvatskoga ili srpskoga književnog jezika*. 1899. 2. izd. 1931.)
- Matešić, Josip. 1970. *Der Wortakzent in der serbokroatischen Schriftsprache*. Heidelberg.





- Panzer, Baldur. 1978. Struktur und Entwicklung des slavischen Verbalstammklassensystems. *Referate und Beiträge zum VIII. Internationalen Slavistenkongress Zagreb 1978*. München. 95–126.
- Panzer, Baldur. 1991. *Handbuch des serbokroatischen Verbs. Derivation*. Heidelberg.
- Povijesni pregled, glasovi i oblici. 1991. *Povijesni pregled, glasovi i oblici hrvatskoga književnog jezika. Nacrta za gramatiku*. (Babić, Stjepan; Brozović, Dalibor; Moguš, Milan; Pavešić, Slavko; Škarić, Ivo; Težak, Stjepan.) Zagreb.
- Priručna gramatika. 1979. *Priručna gramatika hrvatskoga književnog jezika*. (Barić, Eugenija; Lončarić Mijo; Malić Dragica; Pavešić Slavko; Peti Mirko; Zečević Vesna; Znika Marija.) Zagreb.
- Raguž, Dragutin. 1997. *Praktična hrvatska gramatika*. Zagreb.
- Silić, Josip. 1991. Ustrojstvo glagolske osnove. *Suvremena linguistika*. 31/32. 3–12.
- Silić, Josip; Pranjković, Ivo. 2007. *Gramatika hrvatskoga jezika za gimnazije i visoka učilišta*. 2. izd. Zagreb.
- Tadić, Marko. 1994. *Računalna obrada morfologije hrvatskoga književnog jezika*. Doktorska disertacija, Filozofski fakultet Sveučilišta u Zagrebu. Zagreb.
- Vukušić, Stjepan; Zoričić, Ivan; Grasselli-Vukušić, Marija. 2007. *Naglasak u hrvatskome književnom jeziku*. Zagreb.

## Klasifikacija glagola hrvatskoga standardnoga književnoga jezika prema načelu dvostruke osnove

### Sažetak

Morfološka klasifikacija glagola hrvatskoga književnog jezika po načelu dviju glagolskih osnova koju je Stjepan Babić 1980. godine u jednom članku objavio i u svojem velikom djelu o »Tvorbi riječi« (Babić 2002) uz sitne promjene kao osnovnu morfološku klasifikaciju primijenio, u hrvatskoj je kroatistici kao filološka klasifikacija već postala čvrstom tradicijom i standardom. Na primjer, ta se klasifikacija rabi također u sveobuhvatnoj tipologiji prozodije glagola hrvatskoga književnog jezika u isto tako velikom djelu Stjepana Vukušića i dr. *Naglasak u hrvatskome književnom jeziku* (Vukušić-Zoričić-Grasselli – Vukušić 2007). Ta klasifikacija polazi od spoznaje da se u hrvatskom književnom jeziku morfološki oblici glagola tvore od dviju vrsti osnova, naime djelomično od infinitivne i djelomično od prezentske osnove. Obje su osnove u jednom dijelu glagola jednake, a u drugom različite. Kao klasifikacijski kriteriji služe s jedne strane način spajanja osnove s nastavkom kod infinitiva i kod oblika indikativnog prezenta, a s druge strane vrste dotičnih infinitivnih te prezentskih nastavaka. Glede načina se spajanja osnove s nastavkom razlikuju atematski glagoli od tematskih glagola. Potonji imaju ili samo tematski otvornik ili uz to također sufiks ili u slučaju II. vrste samo sufiks s dočetnim otvornikom. Atematski su glagoli korijenski glagoli. Poslije kratkoga se filološkopovijesnog pregleda razrađuje Babićeva glagolska klasifikacija s obzirom na formalni opis glagolskih vrsta i razreda detaljno u pojedinosti te uz oprijemljenje tipičnim glagolima. Klasifikacija se dopunjava dodavanjem VII. vrste izoliranih glagola. Iza opširnoga razrađenog prikaza klasifikacije slijedi njezin pojednostavnjen skraćeni prikaz.

**Ključne riječi:** hrvatski standardni književni jezik, glagolska morfologija, morfološka klasifikacija glagola, načelo dviju glagolskih osnova, Babićeva glagolska klasifikacija, glagolske vrste i razredi, povijesni pregled

**Key words:** Croatian standard literary language, verb morphology, morphological classification of Croatian verbs, the principle of two verbal stems, the verb classification of Stjepan Babić, verb classes and subclasses, historical overview